Jubiläum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jubiläum

150 Jahre Textil-Aktiengesellschaft 1822—1972

vormals J. Paravicini, Schwanden

Ein seltenes Jubiläum, auch für den industriereichen Kanton Glarus. Die Gründungszeit des Unternehmens erinnert an jene Epoche, während der die glarnerische Bevölkerung noch mehrheitlich Landwirtschaft betrieb und aus dem kargen Boden in beschwerlicher Arbeit bescheidenen Nutzen zog. Die Ansiedlung von Industrie brachte etwelche Verbesserung im Erwerbsleben.

Marksteine der Entwicklung

Die offizielle Statistik über die glarnerische Industrie erwähnt in der Berichtsperiode 1868/69 die Spinnerei Schwanden mit 17 000 Spindeln und 124 Beschäftigten. Leider fehlen hier Angaben von Produktionsziffern.

Anfangs der 1870er Jahre wurde die Spinnerei durch Angliederung eines Neubaues erweitert und beim «Felsenkeller» eine zweite Turbinenanlage erstellt. 1888 stand die Spinnerei Schwanden mit 22 000 Spindeln an vierter Stelle unter den Spinnereien des Kantons Glarus.

Die Spinnerei Schwanden nahm früh die Garnerzeugung aus flockengefärbter Baumwolle in ihr Fabrikationsprogramm auf. Sie bediente mit diesen Garnen die Buntweberei und Tricotindustrie. Bedeutende Mengen wurden auch nach Oesterreich ausgeführt, vorwiegend in die Industriebezirke von Teplitz und Asch/Böhmen.

Ein bedeutendes Ereignis in der Firmageschichte war die am 1. Februar 1901 erfolgte Gründung der heutigen

Textil-Aktiengesellschaft, vormals J. Paravicini

Gleich an der Gründungsversammlung wurde die Errichtung einer Baumwollspinnerei in *Landeck*/Tirol beschlossen, um den hohen österreichischen Einfuhrzoll für farbige Garne zu überbrücken. Das Etablissement wurde bereits 1906/08 vergrössert. 1933/35 erfolgte die Angliederung einer Mercerisieranstalt und Garnfärberei.

Zurzeit befindet sich dieser Betrieb in einer umfassenden Reorganisation. Nach deren Durchführung wird der Betrieb Landeck über 43 000 Spinnspindeln und 2000 Zwirnspindeln verfügen. Für diese Modernisierung werden ca. 11 Mio Franken investiert.

Im Mai 1970 wurde für den Betrieb Landeck eine eigene Gesellschaft gegründet mit der Bezeichnung

TAG Textilgesellschaft m. b. H., Landeck

mit einem Stammkapital von 24 Mio Schilling. Alleinige Gesellschafterin ist weiterhin die Textil AG Schwanden.

Auch im Betrieb Schwanden mussten, unter Nutzung des Fortschrittes im Textilmaschinenbau, immer wieder Neuerungen vorgenommen werden. So wurden 1909/11 in einem neu erbauten «Hochsched» 11 000 neue Ringspindeln als Ersatz alter Selfaktoren installiert.

1920/21 wurde das im Jahre 1822 erstellte fünfstöckige Fabrikgebäude bis auf den ersten Stock abgebrochen, unter Aufsetzung eines Flachdaches. In diesem Gebäude befinden sich noch Prüfraum, Werkstätten, Esszimmer, Lagerräume und Luftschutzkeller.

1924 erfolgte die Installation einer Zweizylinderspinnerei zur Erzeugung grober Garne. Eine Modernisierung der Spinnerei Schwanden, die einen entscheidenden Schritt bedeutete, erfolgte in den Jahren 1956/57. Die Spinnerei wurde neu geplant und reorganisiert. Mit dieser Neuerung konnte die Produktion um 50 % gehoben, die Wirtschaftlichkeit entscheidend beeinflusst werden.

Eine vielseitige Reorganisation erfolgte neuerdings in den Jahren 1968/71. Die Umstellung des Maschinenparkes ermöglichte einen bessern Arbeitsfluss und dadurch Personaleinsparungen. Stark erweitert wurde die Umspulerei, durch Ankauf von 10 modernen Schweiter-Kreuzspulautomaten. Die Packerei wurde in den neu erstellten Anbau verlegt, in welchem auch die durch Kapazitätserweiterung notwendig gewordenen zusätzlichen Lagerräume geschaffen werden konnten.

Eine Massnahme von ausserordentlicher Tragweite erfolgte im Sommer 1971 durch den Zusammenschluss von zwei schweizerischen Spinnereigruppen, umfassend:

die Betriebe der Ed. Bühler-Holding AG

— Ed. Bühler AG, Kollbrunn
— Rikon AG
— Textil AG, Schwanden
— TAG Textilgesellschaft mbH, Landeck

die Betriebe der HESTA-Holding AG

— Spinnerei Wettingen
— Heusser-Staub AG, Uster
— Werk Bubikon

Zielsetzung dieses Zusammenschlusses soll die Hebung der Wirtschaftlichkeit, die Stärkung der Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit sein. Die Rechtspersönlichkeit der einzelnen Gesellschaften bleibt bestehen. Zu erwähnen ist, dass das Aktienkapital der Textil AG, Schwanden, von 2,4 Mio Franken vollumfänglich in schweizerischem Besitz ist, d. h. in den Händen der Aktionäre der Ed. Bühler Holding AG. Verwaltungsratspräsident dieser Gesellschaft, wie auch der Textil AG, Schwanden, ist Herr Dr. Hans Bühler, Seuzach ZH.

Im Zusammenhang mit dieser Fusion wurde in der Spinnerei Schwanden die Erzeugung von Kunstfasergarnen in das Fabrikationsprogramm aufgenommen.

Sozialmassnahmen

Im Jahre 1945 erfolgte die Gründung der Personalfürsorgestiftung. Der Vermögensbestand der Stiftung erlaubte im Jahre 1961 die Errichtung einer gemischten Versicherung und damit die vertragliche Regelung der Versicherungs-

leistungen. Diese wurden im vergangenen Jahr den durch fortschreitende Teuerung veränderten Verhältnissen angepasst.

Um genügend Wohnraum für das Betriebspersonal sicherzustellen, wurde letztes Jahr das Hochhaus «Haus am Weinberg» mit 18 Wohnungen käuflich erworben. Heute verfügt die Firma über 48 betriebseigene Wohnungen.

Ausblick in die Zukunft

Es bestehen Gründe, zuversichtlich zu sein. Dies insbesondere im Hinblick auf den sich anbahnenden Anschluss der Schweiz an die EWG. Die Chancen der schweizerischen Textilindustrie im westeuropäischen Freihandelsraum werden günstig beurteilt. Voraussetzung zum Erfolg ist u. a. die Unternehmenskonzentration. Diesen Weg hat die Textil AG bereits eingeschlagen.

Auch das Betriebspersonal darf mit Vertrauen in die Zukunft blicken, im Bewusstsein, in einem Unternehmen tätig zu sein, das von einem fortschrittlichen Geist getragen wird. FH

30 000. Sulzer-Webmaschine ausgeliefert

Am 11. April 1972 wurde in den Broadfield-Webereien der Firma Gledhill Brothers & Co. Ltd., Huddersfield/Yorkshire, Grossbritannien, die 30 000ste Hochleistungswebmaschine des Schweizer Maschinenbaukonzerns Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur, in Betrieb genommen. Vertreter der Sulzer-Konzerngruppe Textilmaschinen, die auch die bekannten Morat-Rundstrickmaschinen herstellt und heute zu den bedeutendsten Maschinenlieferanten der Textilindustrie gehört, sowie Representanten der britischen Konzerngesellschaft Sulzer Bros. (London) Ltd. feierten das Jubiläum zusammen mit ihrem Kunden Gledhill Brothers, Mitglied der Firmengruppe Parkland Textiles (Holdings) Ltd., Bradford, im Beisein zahlreicher Gäste aus der Textilfachwelt Grossbritanniens und anderer europäischer Länder.

Die Sulzer-Webmaschine kam 1953, nach über 20jähriger Entwicklungsarbeit, als bahnbrechende Neuheit auf den Markt und fand als erste Webmaschine der schützenlosen Bauart industriellen Einsatz. Nach einem französischen Grossauftrag über 96 Einheiten, der damals die Serienfabrikation einleitete, setzte sich der Erfolg der neuen Webmaschine zunächst in der Schweiz, in Oesterreich, Deutschland und Grossbritannien, bald aber auch in ganz Europa und Uebersee fort. Bereits 1957 konnte die 1000ste, 1962 die 5000ste, 1965 die 10 000ste, 1969 die 20 000ste und nun im April 1972 die 30 000ste Maschine in Betrieb gesetzt werden. Und nach wie vor ist der Aufwärtstrend im weltweiten Absatz ungebrochen. Mehr als 95 % der Maschinen werden exportiert, und zwar in bisher über 50 Länder auf allen Kontinenten in rund 750 Anlagen.

In Grossbritannien, wo heute über 2300 Sulzer-Webmaschinen in 53 Anlagen laufen, war es die Firmengruppe Parkland, die dem Pionier des schützenlosen Webens in den fünfziger Jahren den Weg auf den britischen Markt ebnen half. Bereits 1955 nahm Parkland eine Versuchsanlage mit 16 Mehrfarbenmaschinen in Betrieb und arbeitete aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse zusammen mit Sulzer ein Ausbauprogramm aus. Etappenweise wurden weitere Maschinengruppen installiert, und inzwischen laufen gesamthaft über 160 Einheiten in den Webereien der Parkland-Gruppe. Zum grössten Teil sind es Vierfarbenmaschinen, zu denen nun, mit der jüngsten Lieferung für die Streich- und Kammgarn-Weberei der Gledhill Brothers & Co. in Huddersfield, erstmals auch Sechsfarbentypen kamen. Die Inbetriebnahme der Jubiläumsmaschine No. 30 000 war nämlich gleichzeitig die England-Premiere der neuen Sulzer-Sechsfarbenwebmaschine, die erst voriges Jahr an der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Paris der Oeffentlichkeit als Neuerung für die Buntweberei vorgestellt wurde.

Sulzer-Direktor R. Leutert (rechts), Verkaufschef Webmaschinen, nach der Ueberreichung eines goldenen Sulzer-Greiferschützens an Vice Chairman F. H. Hanson (links), Parkland Textile (Holdings) Ltd.